

Holzschindeln

DIN
68119

ICS 79.080

Ersatz für Ausgabe 1990-04

Deskriptoren: Holzwirtschaft, Holzschindel, Dachdeckung, Wandbekleidung

Wood shingles

Bardeaux de bois

Vorwort

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuß NHM-4.28 "Holzschindeln" erarbeitet.

Änderungen

Gegenüber der Ausgabe April 1990 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Die Norm wurde redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 68119-1: 1980-10; DIN 68119: 1990-04

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gilt für Holzschindeln, im folgenden kurz Schindeln genannt, die zur Dachdeckung und Wandbekleidung verwendet werden. Sie werden hergestellt aus den Holzarten:

- BU Buche
- EI Eiche
- FI/TA Fichte/Tanne
- LA Lärche
- KI Kiefer
- YC Gelbzeder (Yellow Cedar / Alaska Cedar)
- RCW Rotzeder (Western Red Cedar)
- WCE Weißzeder (Eastern White Cedar)

ANMERKUNG: Kurzzeichen der Holzarten nach DIN 4076-1; die Kurzzeichen WCE für Eastern White Cedar (bot.: Thuja occidentalis L.) und YC für Yellow Cedar [bot.: Chamaecyparis nootkatensis (D. Don) Spach] sind in DIN 4076-1 jedoch nicht enthalten.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

- DIN 4076-1
Benennungen und Kurzzeichen auf dem Holzgebiet — Holzarten
- DIN 4102-1
Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen — Begriffe, Anforderungen und Prüfung
- DIN 52181
Bestimmung der Wuchseigenschaften von Nadelschnittholz
- DIN 68364
Kennwerte von Holzarten — Festigkeit, Elastizität, Resistenz
- DIN 68367
Bestimmung der Güteigenschaften von Laubschnittholz
- DIN 68800-3
Holzschutz — Vorbeugender chemischer Holzschutz

Fortsetzung Seite 2 bis 8

Normenausschuß Holzwirtschaft und Möbel (NHM) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

3 Begriffe

Holzschindeln werden aus Vollholz durch Sägen (SÄ) oder Spalten (SP) bzw. durch Spalten und Sägen (SP-SÄ) in zwei Grundformen hergestellt. Sie können am Schindelfuß gefast (F) oder stumpf sein.

- Grundform K: Keilförmig in der Dicke (am Schindelfuß dicker als am Schindelkopf)
- Grundform P: Parallel (in der Dicke gleichbleibend)

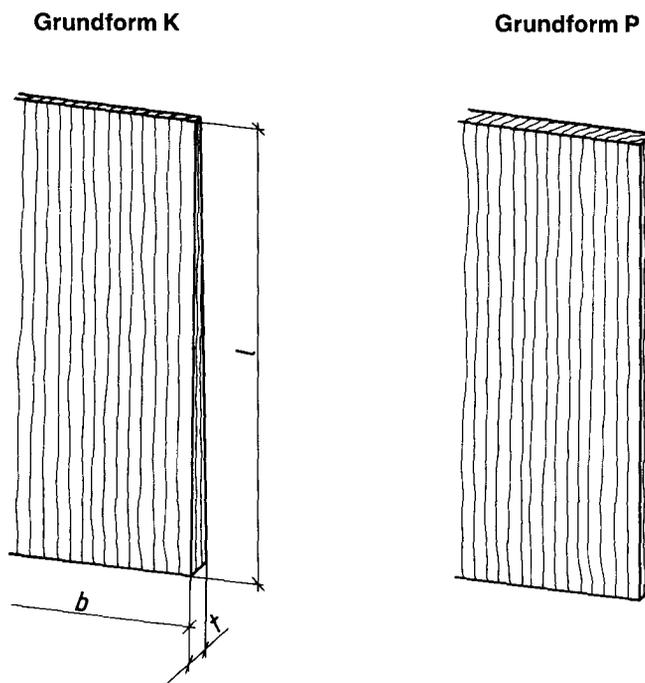


Bild 1: Grundformen

Die Herstellung erfolgt ohne oder mit zusätzlicher Bearbeitung der Grundauführung.

4 Schindelarten, Maße

Tabelle 1: Arten, Eignung, Längen, Breiten

Maße in Millimeter

Benennung	Eignung für	Länge l	Breite b	Lieferbreite
Normalschindel (Scharschindel) NoS	Dach Wand	150 bis 600	60 bis 350	V ¹⁾ G ²⁾
Zierschindel ZiS	Wand (in Ausnahmefällen für Dach)	120 bis 400	50 bis 125	G ²⁾
Legschindel LeS	Dach	600 bis 800	80 bis 350	V ¹⁾
Rückenschindel RüS	Dach Wand	200 bis 450	80 bis 120	G ²⁾ V ¹⁾
Nutschindel NuS	Dach Wand	250 bis 650	50 bis 140	V ¹⁾
¹⁾ V verschiedene Lieferbreiten ²⁾ G gleiche Lieferbreiten				

Tabelle 2: Dicken

Maße in Millimeter

Länge <i>l</i>	Schindeln	
	Dicke <i>t</i> (bei keilförmigen Schindeln Dicke am Schindelfuß)	
120 bis 299	4 bis 9	
300 bis 450	7 bis 10	
über 450	≥ 10	

Für besondere Zwecke werden auch andere Dicken, Längen und Breiten verwendet. Beim Verlegen sollen die Schindeln, je nach Quell- und Schwindwert der Holzart, maximal folgende Verlegebreiten haben:

- Buche max. 100 mm
- Eiche, Fichte/Tanne, Kiefer, Lärche max. 160 mm
- Gelbzeder, Rotzeder, Weißzeder max. 250 mm

5 Bezeichnung

Bezeichnung einer Normalschindel (NoS), keilförmig (K), Länge 400 mm, Holzart Rotzeder (RCW), Güteklasse 1, gesägt (SÄ):

Holzschindel DIN 68119 — NoS — K — 400 — RCW — 1 — SÄ

6 Anforderungen

Das Holz muß gesund und frei von holzerstörenden Pilzen oder Insekten sein (Resistenz der Holzarten siehe DIN 68364). Die nachfolgenden Anforderungen gelten für den Anlieferungszustand der Holzschindeln.

Bestimmung der Wuchseigenschaften nach DIN 52181 und DIN 68367.

Güteklassen nach den Tabellen 3 und 4.

Wenn vorbeugender chemischer Holzschutz vorgesehen ist, dann muß er nach DIN 68800-3 ausgeführt werden. Bei Holzschindeln aus Buche oder Kiefer ist bei Außenverwendung eine Schutzbehandlung erforderlich.

Tabelle 3: Einsatzbereich von Schindeln

Holzart	Schindeln für Dacheindeckungen Güteklasse	Schindeln für Wandbekleidungen Güteklasse
Buche	nicht geeignet	1, 2
Eiche	1	1, 2
Fichte/Tanne	nur gespalten	1, 2
Kiefer	nicht geeignet	1, 2
Lärche	1	1, 2
Gelbzeder	1	1, 2
Rotzeder	1 ¹⁾	1, 2
Weißzeder	nicht geeignet	2 ²⁾

¹⁾ Bei geringen Anforderungen auch Güteklasse 2
²⁾ Übliche Handels-Sortierungsklassen A, B

7 Kennzeichnung

Die Begleitpapiere jeder Schindellieferung sind in gleicher Weise und Reihenfolge wie unter 4.1 beschrieben zu kennzeichnen. Die Transporteinheit ist mit der Angabe der Schindellänge und der Güteklasse zu versehen. Zusätzlich ist der Name des Lieferanten anzugeben.